

SZ 10.02.2018

Zu teuer, zu wenig Nutzen

**Martin Runge lehnt Olchings
Süd-West-Umfahrung weiter ab**

Fürstenfeldbruck – Landes- und Kreispolitiker Martin Runge (Grüne) befürchtet, dass die Olchinger Süd-West-Umfahrung deutlich teurer wird als erwartet. Der ohnehin schon drastisch nach unten korrigierte Nutzen-Kosten-Faktor wird durch nachträglich notwendig gewordene Hochwasserschutzmaßnahmen laut Runge noch weiter sinken. „Das wäre die Gelegenheit, das Projekt aufzugeben“, findet er. Im übrigen kündigt Runge bei einem Pressegespräch an, er wolle den weiteren Fortschritt der Planungen genauestens beobachten. Im Ernstfall wolle er prüfen, ob und in welcher Form das hydraulische Gutachten, das derzeit vom Wasserwirtschaftsamt erstellt wird, rechtlich anfechtbar ist. Das Gutachten, das sich mit dem Einfluss des Baus auf Grund- und Oberflächenwasser beschäftigt, musste nach bereits abgeschlossenem Planfeststellungsverfahren noch einmal erstellt werden. Ein großer Teil des Gebiets, durch das die Trasse verlaufen soll, war zwischenzeitlich als vorläufig gesichertes Hochwasserschutzgebiet ausgezeichnet worden. Dort gelten strenge Restriktionen, Baumaßnahmen sind nur in Ausnahmefällen möglich. Erst kürzlich hatten Vertreter der Obersten Baubehörde im Wirtschaftsausschuss des Landtags über erste Erkenntnisse des noch nicht abgeschlossenen hydraulischen Gutachtens informiert. Demnach müsse man zusätzliche Röhren im Hochwasserdamm verlegen, damit würde sich die Hochwassergefahr für umliegende Wohngebiete aber verringern. Was Runge besonders missfällt: Das Vorgehen des Staatlichen Bauamts Freising erwecke den Eindruck, dass für die öffentliche Hand andere Regeln gelten als für private „Häuslebauer“. Für diese sei es nahezu unmöglich in einem solchen Gebiet zu bauen. Derlei Fälle gebe es in Gröbenzell häufiger, weiß Runge als zweiter Bürgermeister der Gemeinde.

Kritik übt Runge auch an der Informationspolitik der Staatsregierung. Im Wirtschaftsausschuss habe ein leitender Ministerialrat ausweislich des Protokolls gesagt, der gesamte Olchinger Stadtrat stehe hinter dem Bau der Umfahrung. Runge ist sich allerdings sicher, dass es in dem Gremium mehrere Mitglieder gibt, die den Bau der Trasse ablehnen. „Das ist eine glatte Lüge“, sagt Runge. Eine andere Aussage, laut derer Olching durch die neuen Hochwasserschutzmaßnahmen beim Bau sogar besser geschützt werde, empfindet Runge als unmöglich. Das sei nur auf Kosten anderer Gemeinden möglich meint Runge. Eine der strengen Auflagen, die in einem vorläufig gesicherten Hochwasserschutzgebiet gelten, besagt nämlich, dass Ober- und Unterlieger durch die Realisierung des Projekts nicht nachteilig beeinflusst werden dürfen.

Zusätzlich kritisiert der Grünen-Politiker auch die Antwort der Staatsregierung auf eine Anfrage des Landtagsabgeordnete Herbert Kränzlein (SPD). Die Verkehrs-entlastung der Roggensteiner Straße wurde darin mit 33 Prozent angegeben. Dieser Prozentsatz gilt allerdings nur für einen Bereich der Straße. „Im südlichen Teil liegt die Entlastung nur noch bei sieben Prozent“, sagt Runge und bezieht sich auf das der Planung zu Grunde liegende Verkehrsgutachten. Nun hat der Grünen-Politiker eine neue Anfrage im Landtag gestellt. Er fordert von der Staatsregierung unter anderem eine Begründung für das Weglassen dieser Information in der Antwort an Kränzlein.

Einen weiteren Antrag hat Runge am Donnerstag in den Gröbenzeller Gemeinderat eingebracht. Das Gremium hat in der Sitzung die ablehnende Haltung gegenüber Umfahrung erneut bekräftigt und mit einer Gegenstimme von der CSU den Beschluss gefasst, dem Landtag eine entsprechende Petition vorzulegen. „Das Projekt ist von Haus aus ein Irrwitz“, meint Runge noch während des Pressegesprächs. Die Verkehrs-entlastung sei insgesamt zu gering, in Teilen müsse man sogar mit einer größeren Belastung rechnen. Zudem sprechen laut Runge auch Naturschutzgründe gegen den Bau der Straße. Nicht nur leben in dem betroffenen Gebiet geschützte Arten, wie Biber, Kiebitz oder Braunkehlchen, auch der Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung seien enorm. **JULIA BERGMANN**